

Sachbereich 1: Bilanz, Ertrag und Aufwand, Grundlagen der doppelten Buchführung im NKF

Feinziele: Die Teilnehmenden können praktische Aufgaben aus nachfolgenden Lerninhalten bearbeiten	Einzelstunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventur, Inventurrichtlinien, Inventar ▪ Bilanz: Aufbau inkl. VB zur Liquiditätssicherung, aRAP und pRAP... ▪ Bilanz: Bewertungsgrundsätze für die Bilanz, Wertkorrekturen für die Bilanz im Zeitablauf ▪ Ertrag und Aufwand als Veränderungsgrößen für Eigenkapital ▪ Ein- und Auszahlungen als Veränderungsgrößen für liquide Mittel ▪ Überblick über wichtige, regelmäßig wiederkehrende Sachverhalte in der Verwaltung mit Erarbeitung zugehöriger Buchungssätze (Sammlung von mehreren Buchungssätzen) 	8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das System der doppelten Buchführung verstehen. ▪ Für die ersten 2 Module (16 Einzelstunden) steht ein Skript von Steffen Vollbrecht zur Verfügung. Bitte fordern Sie es bei Herrn Vollbrecht an! 	Buchführung

Sachbereich 2: Das 3-Komponenten-Modell im NKF

Feinziele: Die Teilnehmenden können praktische Aufgaben aus nachfolgenden Lerninhalten bearbeiten	Einzelstunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgrenzung von Aufwand/Ertrag und Auszahlungen/Einzahlungen ▪ Überblick über den NKF-Kontenrahmen bzgl. Kontenklassen und Kontengruppen (Anlage 16 und 17 zum NKFG) mit praktischen Beispielen ▪ Zusammenhang zwischen Ergebnis-, Finanzrechnung und der Bilanz ▪ Bilanz mit allgemein verständlichen Begriffen erläutern und belegen ▪ Beispiele zur Zuordnung von typischen Sachverhalten der Verwaltung auf die einzelnen Komponenten inklusive Bestimmung der NKF-Kontengruppen ▪ Periodenabgrenzung im NKF ▪ Vorsteuer, Umsatzsteuer, Mehrwertsteuer ▪ Rückstellungen: Instandhaltungsrückstellungen und grundlegendes Verfahren bei Pensionsrückstellungen 	8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahresabgrenzungen von Aufwendungen sind auch abhängig von Vereinfachungsregeln. Letztere wiederum abhängig, ob wiederkehrend oder nicht wiederkehrende Sachverhalte vorliegen. ▪ Bilanz mit neuen Begrifflichkeiten für Politiker und Bürger erläutern und belegen, Die Teilnehmenden sollen selber Begriffe erfinden. Diese könnten z.B. sein statt Kasse: „Bargeld“ statt Bank: „Girokonto“ statt „VB zur Liquiditätssicherung“: Dispokredit statt „VB LL“: „Offene Rechnungen an Dritte“ statt Rücklage: „Selbstfinanzierte Mittel“ statt SoPo aus Zuwendungen: „Geschenkte Mittel“ statt Rückstellungen: „wahrscheinliche Zahlungsverpflichtungen an Dritte“ statt Verbindlichkeiten: „sichere Zahlungsverpflichtungen an Dritte“ statt Aktiva: Vermögen statt Passiva: Finanzierung(squellen) statt Jahresfehlbetrag „Verlust“ statt Forderungen: „Forderungen an Dritte“ 	Buchführung

Sachbereich 3: Haushaltsplan: Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzpläne, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne			
Feinziele:	Einzelstunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
Die Teilnehmenden können praktische Aufgaben aus nachfolgenden Lerninhalten bearbeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalt, Aufbau und Verfahren bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung ▪ Ergebnisplan, Teilergebnisplan ▪ Finanzplan, Teilfinanzplan ▪ Zusammenhang zwischen Kontenrahmen und Ergebnis- und Finanzplan ▪ Anlagen zum Haushaltsplan ▪ Überblick zum Jahresabschluss 	8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modul 1 und 2 werden mit dem Haushaltsplan verknüpft ▪ Komplexe Sachverhalte, z.B. Kauf von Fahrzeug inkl. Anbauteilen, Anschaffungsnebenkosten und Rückgabe von Altfahrzeug. ▪ Ab Modul 4 (s.u.) sollten weitere Beispiele von komplexen Sachverhalten immer mit deren Finanzierung vermittelt werden. Sonst, so zeigt die Erfahrung, wird nicht deutlich, dass eine Investition immer auch eine Finanzierung nach sich zieht. ▪ Vorläufige Haushaltsführung 	Buchführung

Sachbereich 4: Bilanzielle Abschreibungen, Sonderposten, Kreditgeschäft

Feinziele:	Einzelstunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
Die Teilnehmenden können praktische Aufgaben aus nachfolgenden Lerninhalten bearbeiten			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiederholung der Module 1 – 3 ▪ Abschreibungen: Grund, Möglichkeiten, Auswirkungen, Abschreibungsmethoden (Lineare Abschreibung, geometrisch-degressive Abschreibung, Leistungsabschreibung, GWG) ▪ Sonderposten: Grund, Möglichkeiten, Auswirkungen, Konkrete Beispielfälle (Schulpauschale, Investitionspauschale, Beiträge, Gebührenaussgleich) ▪ Rangfolge der Einnahmebeschaffung: § 77 Abs. 3 GO NRW ▪ Investitionskredite: §86 GO, Voraussetzungen und Grenzen, Abbildung im Haushalt ▪ Liquiditätskredite: Voraussetzungen und Grenzen, Abbildung im Haushalt 	12	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das komplexe Beispiel aus Modul 3 wird wieder aufgenommen und bzgl. der Finanzierung erweitert. Finanzierung: teilweise über eigene Mittel, teilweise über Zuwendungen und der Rest über einen Investitionskredit: Abbildung im Haushalt, ggf. mit Buchungssätzen. Bilanzielle Abschreibung nur linear. ▪ Investitionskredite und Liquiditätskredite auch im Rahmen des Komplexes „Einnahmebeschaffung“ 	Buchführung, KLR

Sachbereich 5: Outputorientierung

Feinziele: Die Teilnehmenden können praktische Aufgaben aus nachfolgenden Lerninhalten bearbeiten	Einzelstunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziele, Produkte, Kennzahlen / Indikatoren ▪ Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte ▪ Strategische und operative Ziele ▪ Abbildung von Zielen und Kennzahlen im Haushalt ▪ Grundsätzliches zum Aufbau von Controlling und Berichtswesen 	4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ § 77 GO ▪ Bedeutung/ Anteil der Deckungsmittel im kommunalen Haushalt ▪ Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gebühren, Beiträge, Finanzausgleich nach GFG (Allgemeine und zweckgebundene Zuweisungen), Eintrittsgelder für Schwimmbäder (als Beispiel für privatrechtliche Einnahmen) 	KLR

Sachbereich 6: Haushaltsgrundsätze

Feinziele: Die Teilnehmenden können praktische Aufgaben aus nachfolgenden Lerninhalten bearbeiten	Einzelstunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haushaltsausgleich (originär und fiktiv) (§75 GO) ▪ Ausgleichsrücklage, Allgemeine Rücklage ▪ Haushaltssicherungskonzept (§76 GO) ▪ Handlungskonzepte zur Sanierung öffentlicher Haushalte ▪ Anzeige- und Genehmigungsverfahren für Haushalte bei der Aufsichtsbehörde ▪ Chancen und Risiken für Kommunen mit unausgeglichene Haushalten 	8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ originärer und fiktiver Haushaltsausgleich sind Thema im mittleren Lehrgangsbereich. Der Komplex Haushaltssicherungskonzept wurde dagegen evtl. nur gestreift. ▪ Vergleich vom kommunalen Haushaltsausgleich und dem des Bundes. Insbesondere auch bzgl. der unterschiedlichen Wirkungen von Kreditaufnahme und Tilgungen. ▪ Handlungskonzepte zur Sanierung öffentlicher Haushalte könnten sein: <ul style="list-style-type: none"> - Personalreduzierung - Grundsteuererhöhung - Dividendenausschüttung von Beteiligungen z.B. Sparkasse erhöhen (lassen) - Privatisierung von freiwilligen Leistungen - Kreditzinsen ggf. durch Umschuldungen verringern - das Grundstücksmarketing optimieren 	KLR

48 Einzelstunden Unterricht

plus 1 Klausur à 120 Minuten